

# Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

## 1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Trondheim ist eine Stadt in Mittelnorwegen, direkt am Trondheim Fjord gelegen. Die Stadt ist mit ca. 200.000 Einwohnenden die drittgrößte Stadt Norwegens und davon sind 30-40.000 Studierende. Merkt man sehr, denn, anders als in Berlin ist sehr vieles auf die Studierenden ausgelegt. Die NTNU ist wirtschaftlich, kulturell und infrastrukturell sehr bedeutsam für Trondheim.

Aus deutscher Perspektive liegt Trondheim schon ziemlich weit nördlich und gerade die und Lichtverhältnisse sind vorher auf jeden Fall wichtig zu wissen. Allerdings wird es aufgrund von der Lage Trondheims am Fjord gar nicht so kalt, wie auf gleicher Höhe weiter landeinwärts. Im Autumn semester (August-Dezember) ist es bis September abends noch um einiges länger hell als in Deutschland, aber dann kehrt es sich um, bis es im November und Dezember nur noch 4-5std. Tageslicht gibt. Und obwohl es dann wieder Stück für Stück länger hell wird, habe ich gehört, dass Januar und Februar sehr kalt und dunkel sein sollen. Wer damit ein Problem hat, sollte es sich vielleicht nochmal überlegen, nach Trondheim zu gehen.

Generell ist Norwegen ein Land, wo das ‚friluftsliv‘ also das ‚outdoor life‘ großgeschrieben wird: man muss definitiv Lust auf draußen sein, wandern, abenteuer und ab November auch lust auf Skifahren haben, denn auch alle, die dorthin gehen für ein Auslandssemester sind so. In Oslo als Hauptstadt im Süden ist das evtl. anders aber definitiv in Trondheim mit seinen beiden stadtnahen

Wäldern/Naherholungsgebieten Bymarka und Estestadsmarka und den ganzen Hütten der Uni ist Zeit verbringen in der Natur ein Muss!

## **2. Fachliche Betreuung**

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich bin im 5. Semester meines Master Global Change Geography ins Ausland gegangen und hatte daher alle meine studienrelevanten Kurse schon absolviert. Mir fehlte nur noch ein ÜWP-Kurs, deswegen konnte ich in der Kurswahl und dem Anrechnungsprozess sehr flexibel und entspannt sein. Ich habe im Endeffekt trotzdem zwei fachlich relevante Geo-Kurse belegt aus Interesse und einen Kurs spezifisch für Austauschstudierende namens „Introduction to Norway“, der interessant war um noch etwas mehr in die Geschichte, Kultur und politische und soziale Struktur Norwegens einzutauchen. Ich muss jedoch sagen, dass für physische Geographie die Kursauswahl und die Kursinhalte nicht optimal sind, da dort Geographie eher als Sozialwissenschaft angesehen wird (das Geo-Institut ist dort an der Faculty of Social Sciences and Education angesiedelt) und die physischen Teile der Geographie unterrepräsentiert sind. Es gibt dann eher andere Institute, die Teile der physischen Geographie aufgreifen. Ich hatte z.B. am Anfang einen anderen Kurs besucht über Climate Change Mitigation von den Umweltingenieurwissenschaften allerdings war er mir dann doch zu mathematisch/Ingenieurwissenschaftlich. Wenn man also tatsächlich Geo-Pflichtkurse belegen will, um in Regelstudienzeit zu bleiben, ist Trondheim evtl. nicht ganz optimal.

Die NTNU hat eine sehr gute Struktur für die erste Zeit, um einem das Ankommen in der neuen Umgebung und Uni so einfach wie möglich zu machen. Auch im Bezug auf Kennenlernveranstaltungen unter den Studis, besonders den ERASMUS-Studis war das wirklich top organisiert. Geht auf jeden Fall dorthin! Alles ist allerdings auch ziemlich digital, ich hatte also die gesamte Zeit über keinen Kontakt mit einer konkreten Betreuungsperson, sondern ‚nur‘ eine Email-Adresse an die man sich bei Fragen wenden kann. Es wird einem in den anfänglichen Präsentationen aber alles gut erklärt, sodass mir eigentlich alles klar war.

### **3. Sprachkompetenz**

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Es gibt ein großes Angebot an englischen Kursen, besonders im Master. Mein Studium fand auf Englisch statt. Ich habe letztendlich keinen Sprachkurs gemacht, da ich andere Kurse interessanter fand und mir Norwegisch als Sprache nicht so wichtig war. Im Alltag kommt man perfekt mit Englisch klar und als deutschsprachige Person versteht man auch ohne Sprachkurs einiges. Da der Master Global Change Geography auf Englisch ist und ich vorher schon gut Englisch gesprochen habe, hatte ich keine Probleme, mich daran zu gewöhnen. Mein Englisch ist bestimmt etwas flüssiger und automatischer geworden aber eine starke Verbesserung habe ich nicht wahrgenommen.

### **4. Weiterempfehlung**

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ja, ich würde die NTNU weiterempfehlen. Die Uni ist gut und digital organisiert und die Uni-Gebäude waren alle sehr modern und hatten viele Annehmlichkeiten. Die Kurse waren gut organisiert, wenn auch, wie gesagt, nicht so gut für physische Geographie geeignet. Vor allem die ganzen Clubs und Societies und das Freizeitangebot der NTNU und Trondheim sind toll!

## **5. Verpflegung an der Hochschule**

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Es gibt mehrere Cafeterien in den Hauptgebäuden auf den verschiedenen Campi. Ich war vor allem im Element in Gløshaugen und der Cafeteria in Dragvoll. Das Essen schmeckt bei beiden sehr gut fand ich, allerdings sind die Preise ziemlich hoch und überhaupt nicht vergleichbar mit den Preisen der HU-Mensen. Man zahlt dort nach Gewicht und ist für einen vollen Teller schnell bei umgerechnet 10-12€. Ich bin Vegetarierin und die vegetarische Auswahl war immer eher klein, vegan noch weniger, was ich schade fand. Aber der hohe Fleischkonsum und das eher spärliche vegetarische Angebot ist generell ein großer Minuspunkt in Norwegen.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Man kann in Trondheim viele Alltagsstrecken sehr gut laufen, vor allem wenn man in der Innenstadt wohnt. Allerdings ist der Campus Dragvoll recht weit vom Stadtzentrum entfernt und wenn man dort Kurse hat, braucht man entweder ein Fahrrad oder muss den Bus nehmen. Das öffentliche Verkehrsmittelnetz in Trondheim ist mit Bussen und einer Tramlinie gut ausgebaut. Ich habe mir jeden Monat ein Monatsticket für Studis gekauft, das ist dort nicht in irgendwelchen Ungebühren enthalten oder so. Das waren jeweils ca. 47€ im Monat, man konnte dafür aber immerhin auch so Citybikes für jeweils 1 Std. kostenlos ausleihen.

## **7. Wohnen**

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Für das Autumn semester ist die Wohnungssuche schon ziemlich schwierig gewesen. Es gibt Wohnheime mit Zimmern von Sit, einer Art Studierendenwerk, aber da diese zuerst an Nicht-EU Studis, und Studis, die länger als ein Semester bleiben, vergeben werden, waren die Plätze sehr begrenzt. Da ich dort kein Zimmer bekommen habe, musste ich privat nach etwas suchen. Ich habe dafür Hybel, Finn und Facebook benutzt. Fangt so früh wie möglich damit an! Ich habe auf die Zusage von der Uni gewartet, die in diesem Jahr besonders spät kam und dann habe ich einfach zu spät angefangen zu suchen. Letztendlich hatte ich großes Glück und habe über Hybel ein Zimmer bekommen mitten in der Innenstadt für 550€, wobei ich Strom monatlich obendrauf zahlen musste (bis zu 100€ im Winter). Meine Tipps wären: legt euch ein Mieterprofil bei Hybel an, wo man etwas über sich schreibt am besten auch mit Foto, sodass evtl. auch Menschen mit einem freien Zimmer euch anschreiben können. Aber

schreibt definitiv auch viele Personen an. Und ich persönlich würde von Facebook abraten, weil da am meisten Betrug passieren kann!

## **8. Kultur und Freizeit**

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Es gibt viel zu sehen und tun in Trondheim aber für eine doch eher kleinere Stadt verglichen mit Berlin ist die Auswahl an Bars und Restaurants z.B. schon begrenzt. Es gibt das Studentersamfundet, einen riesigen einzigartigen Ort von Studis für Studis, wo es Konzerte, Bars und Clubs alle in einem Gebäude gibt. Das ist schon sehr cool, allerdings ist es auch fast immer extrem voll und die Musik hat mich persönlich meist nicht so überzeugt. Ich war eher in Bars wie z.B. Antikvariatet oder Tyven. Generell würde ich aber sagen zum Feiern ist Trondheim nicht unbedingt der beste Ort, wenn aus Berlin kommt. Es gibt auch eine Sperrstunde um 2, wo dann wirklich alles komplett schließt. Es gibt auch ein einige Museen, davon habe ich aber tatsächlich nicht so viele besucht. Essen gehen ist ziemlich teuer, deshalb habe ich das nicht allzu oft gemacht aber es gibt schon ein gutes, auch internationales Angebot. Mat fra Hagen, Grano, Koie Ramen und Bakklandet Skydsstation fand ich sehr gut. Ein absolutes Highlight und für mich eines der besten Argumente für Trondheim sind die Koiene der NTNU, das sind über die Jahrzehnte von Studis gebaute sehr einfache Hütten ohne Strom und fließend Wasser in der Region um Trondheim herum. Es gibt ca. 35 dieser Koiene und wenn man Mitglied bei NTNUI ist, kann man sie für sehr wenig Geld pro Person mieten. Es ist wunderschön für ein Wochenende auf diese Hütten zu fahren/zu wandern und dort ein abenteuerliches Wochenende in der Natur zu verbringen!

## **9. Auslandsfinanzierung**

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die ERASMUS-Finanzierung von 600€ pro Monat war eine gute Unterstützung, reicht aber leider für ein teures Land wie Norwegen nicht aus. Ich habe zusätzlich noch ein Social-top up von ERASMUS erhalten, was sehr geholfen hat. Man muss schon um die 900-1100€ pro Monat einplanen, je nachdem, ob man ein günstiges Zimmer bei Sit (ca.450€) oder ein Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt (ca.600-800€) bekommt. Ich war weniger in Restaurants oder den Cafeterien essen und habe viel gekocht und bei den günstigen Supermärkten eingekauft (Rema1000). So hatte ich eigentlich immer genug, um noch mir auch mal ein sehr teures Bier in den Bars zu leisten, Wochenendtrips zu den NTNU Koien oder auch zwei größere Reisen zu den Lofoten und zum Geirangerfjord zu machen.